



Medienkonferenz „Ausstellung über die Berner Artenvielfalt eröffnet“ von Dienstag, 27. April 2010

REFERAT VON SABINE TSCHÄPPELER, VERANTWORTLICHE FÜR NATUR UND ÖKOLOGIE, STADTGÄRTNEREI

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

Unsere Ausstellung „Wildnis Bern“ besteht aus den Porträts von rund 50 Tier- und Pflanzenarten, sozusagen „von A wie Alpensegler bis Z wie Zimtrose“. Das sind bei weitem nicht alle Tier- und Pflanzenarten, die in der Stadt Bern vorkommen. Im Stadtgebiet wurden in den vergangenen 25 Jahren allein 728 Pflanzenarten bestätigt. Davon sind 80 Arten auf der Roten Liste mit einem Gefährdungsgrad versehen und für 64 davon trägt die Schweiz eine Verantwortung für ihr langfristiges Überleben. Von den insgesamt 18 in der Schweiz vorkommenden Amphibienarten kommen 9 in Bern oder in den angrenzenden Wäldern vor, ausserdem 7 der 14 schweizerischen Reptilienarten. Natürlich hätten wir Ihnen gerne all diese Arten vorgestellt, da das jedoch leider nicht möglich war, haben wir uns für eine Auswahl entschieden. Berücksichtigt haben wir dabei Arten,

- die besonders gut beobachtet werden können, wie den Buntspecht
- die auf den Siedlungsraum angewiesen sind, wie den Mauersegler
- die besonders selten sind und für welche die Stadt Bern eine besondere Verantwortung trägt, wie Gelbbauchunke und Kammmolch
- die problematisch sind, d.h. Beispiele für neueingewanderte, sich auf Kosten der einheimischen Flora und Fauna invasiv vermehrende Organismen

Die Porträts werden an drei Ausstellungsorten gezeigt: in der Elfenau, im Tierpark Dählhölzli und im Rosengarten. Im Eingangsbereich des Naturhistorischen Museums sind die porträtierten Tiere ausserdem als Präparat ausgestellt. So können sich Besuchende, die beim Rundgang nicht das Glück hatten, ein lebendes Tier zu entdecken, trotzdem noch ein Bild machen.

Jedes Porträt besteht aus drei Elementen: Eine Informationstafel gibt Auskunft über die Biologie der Art und ihren Lebensraum. Sie enthält neben Text und Bildern auch Karten, die Orte zeigen, an denen Tiere beobachtet oder Pflanzen betrachtet werden können. Die Arten kommen zwar meist in der Umgebung der Informationstafeln vor, sind aber auch in anderen Quartieren zuhause. Ausserdem erfährt der Besuchende, wie man die Art konkret unterstützen kann. Daneben gibt es einen sogenannten „Blickfang“. Dabei handelt es sich um eine weitere Tafel mit einer grossen, von weitem sichtbaren Darstellung der jeweils vorgestellten Art. Im Umfeld der Tafeln haben wir schlussendlich den Lebensraum der Pflanze oder des Tieres markiert, damit die Besuchenden sich selbst ein Bild machen können.

Wir zeigen in unserer Ausstellung möglichst genau, wo welche Lebensraumtypen im Vordergrund stehen. In manchen Quartieren sind es trockene Pionierflächen, da sie im Umkreis von Geleisearealen mit den dazugehörenden Eidechsen und seltenen Pflanzenarten liegen. In anderen Quartieren stehen eher Biotop als Laichgewässer für Erdkröten und Grasfrösche im Vordergrund. Damit Privatleute zielgerichtet Aufwertungen in ihrem Garten vornehmen können, haben wir uns sehr genau dazu geäussert, wie die speziellen Lebensräume idealerweise aussehen sollten. Wer noch Fragen hat, kann sich während der Dauer der Ausstellung kostenlos zur Aufwertung seines Gartens beraten lassen. Damit möchten wir die Bevölkerung gewinnen, ihren so wichtigen Beitrag zu leisten. Weitergehende Informationen finden Sie in unserem Ausstellungsflyer. Dieser enthält auch einen Übersichtsplan über die Standorte, Vorschläge, wie die einzelnen Standorte mit attraktiven Spazierwegen verbunden werden können und wo es Verpflegungsmöglichkeiten gibt.

Als Ergänzung zur Ausstellung bieten Fachleute diesen Frühling und Sommer Führungen zu fast allen Artengruppen in Berner Quartieren an. Man kann sich aussuchen, ob man in der Elfenau die Fische des Krebsbaches, in Bümpliz die Mauersegler und Wildkräuter oder in der Innenstadt Schnecken oder Eidechsen schauen gehen will. Die Stadtgärtnerei bietet ausserdem Kurse über naturnahe Pflege oder den sachgerechten Aufbau von Holz- und Steinhaufen an. Die Informationen zu diesem Programm finden Sie im Internet unter www.natur-umweltkalender.ch.

Jetzt freuen wir uns auf zahlreiche Besuchende, die sich von der Ausstellung dazu anregen lassen, die Wildnis vor ihrer Haustür zu entdecken und sich von ihr begeistern zu lassen!